

Kinder, Kinder – immer

Triton feiert 30 Jahre Bandgeschichte auf besondere Weise: mit einer großen Benefizparty zugunsten des Ambulanten Kinderhospizdienstes



Ein starkes Team: Schüler, Triton-Musiker und die Repräsentantinnen des Ambulanten Kinderhospizdienstes, die gleichzeitig für den Tag der Kinderhospizarbeit am 10. Februar werben.

Foto: Reiner Kruse

Inge Anshl
i.ansahl@waz.de
02361 9370-132

Recklinghausen. Kind ist man, Kind bleibt man. Immer. Auch im fortgeschrittenen Alter, wenn man selber Kinder hat. Noch besser, wenn die Beziehung zu den Eltern – und umgekehrt – von Liebe, Wärme und Vertrauen geprägt ist. Bei diesem Thema werden auch die vom klassischen Hartrock der 1980-er Jahre geprägten Musiker von Triton weich. „Always“ – immer – heißt in diesem Sinne der Song aus dem Repertoire des neuen Mini-Albums, das die fünfköpfige Recklinghäuser Band im Februar auf den Markt bringt.

Und aus „Always“, dem eingängigen Lied über Kinder und Eltern, Eltern und Kinder, ist eine großartige Idee entstanden. Mal etwas anderes, etwas besonderes machen, damit die Enkel später

einmal sagen können: „Guck mal, was der Opa mal gemacht hat“. Das war ein Gedanke. Das Resultat: ein Video-Clip. Der andere Gedanke. Es geht um Kinder, also soll bei einem Benefizkonzert eine Kinderhilfe-Organisation Nutznießerin sein. Die Wahl fiel auf den Ambulanten Kinderhospiz-

»Die Liebe zum Kind endet nicht, wenn ein Kind stirbt«

dienst im Kreis Recklinghausen. „Weil die Liebe zum Kind nicht endet, wenn ein Kind stirbt.“ So soll die Uraufführung von „Always“, anderen Liedern der EP und des ersten Triton-Videos im Rahmen einer großen Benefizparty mit viel Musik in der Vest-Arena am 19. Februar für eine stattliche Spendensumme sorgen. Die fünf Triton-Mitglieder Michael Müller, Robert Müller,

Bernd Schäfers, Christoph Wienkötter und Rainer Hennigfeld spielen seit 30 Jahren zusammen. Aus dem runden Geburtstag ist eine runde Sache geworden. Nicht zuletzt durch die aktive Hilfe einer Schülergruppe des Max-Born-Berufskollegs. Als ehemaliger Schüler des „MBK“ – damals noch im ehrwürdigen Gemäuer an der Kemnastraße – erinnerte sich Bassist Bernd Schäfers daran, dass seine alte Schule auch einen Gestaltungsbereich hat. Die Idee erwies sich als Volltreffer, denn mit Anika Stessung (20) aus der AFGB – der Klasse 13 des Bereichs Gestaltungstechnik und Bautechnik – fanden die Tritons eine engagierte Regisseurin und Produzentin für ihr Vorhaben.

„Das ist mein erstes offizielles Video“, erzählt die junge Frau beim Treffen von Schülern, der Band und Gisela Ewert-Kolodziej und Anne Grunenberg, den Koordinatorinnen des Ambulanten

Kinderhospizdienstes, in der Vest-Arena. Anika hat alte Super-8-Filme gesichtet, die die Mitglieder der Band hervorgekramt haben. Szenen von einst mischen sich mit der Moderne, die im speziellen Fall auf der Halde Hoheward stattfindet. Anika und das Drehteam waren indes nicht die einzi-

»Alle Mitarbeiter spenden den kompletten Lohn für diesen Abend«

gen Schüler, die am Projekt beteiligt waren. Sämtliche Printprodukte, vom Poster angefangen, wurden in der Gestaltungstechnik-Klasse von Fachlehrerin Tina Hein entworfen.

Dritte im Bunde der Benefiz-Crew ist Nicole Roß, Geschäftsführerin der Vest-Arena. Sie stellt für den großen Abend am Freitag, 19. Februar, ab 19.30 Uhr die Vest-Arena zum Nulltarif zur Ver-

fügung. Noch besser: „Alle Mitarbeiter, die an diesem Abend im Einsatz sind, arbeiten umsonst und spenden den kompletten Lohn, den sie erhalten würden“, sagt die Arena-Managerin.

Die Benefizveranstaltung, sagen die Musiker, wird kein Konzert im klassischen Sinne, sondern eine Party mit verschiedenen Programmpunkten. Die Vorstellung des Videos – das bleibt bis dahin unter Verschluss – wird den Höhepunkt bilden. Klar, Triton spielt. Aber auch John Blues aus Recklinghausen und die Coverband Radioflakes. Die Marler Schautanzgruppe Per Se mischt mit, Sabrina Gehrman und Marcel Schenk moderieren. Sie alle treten ohne Gage auf. Und werden im Verlauf des Abends nimmer müde, um Spenden für den Ambulanten Kinderhospizdienst zu bitten. Der Eintritt selbst ist frei. Stände mit Spendenboxen erinnern an den Anlass der Party.

DIE BAND

Triton

Triton – was heißt das eigentlich? In die Namensgebung, sagen die Musiker, würden immer mal wieder die unterschiedlichsten Bedeutungen hinein interpretiert. Die Erklärung ist fast banal: Durch seinen Faible für alte Motorräder ist ein Bandmitglied auf diesen Namen gekommen. Er setzt sich aus den traditionsreichen englischen Motorradmarken Triumph und Norton zusammen – Triton eben. Die erste CD, „Gates of Paradise“, spielten die Musiker 1998 in Ermangelung nötiger Mittel im Proberaum live ein. Es folgte 2002 „Crazy Nights“ in Studioaufnahme, zum 25-Jährigen erschien 2004 die CD „XXV“.

Immer den richtigen Riecher

Mein Gott, Walter: „Supernase“ Mike Krüger kommt im März im Rahmen seiner Tournee zum Bühnenjubiläum auch in die Vest Arena nach Recklinghausen

Recklinghausen. Mike Krüger ist längst ein Ur-Gestein unter den deutschen Komikern. Mit seinem Tournee-Programm „Is das Kunst, oder kann das weg?“ feiert der Hamburger sein 35-jähriges Bühnenjubiläum. Eine Station seiner Tour: die Vest Arena an der Hellbachstraße. Hier steht Mike Krüger, der 1975 mit seinem Lied „Mein Gott, Walter“ über Nacht

bekannt wurde, am Mittwoch, 17. März auf der Bühne.

Hits wie „Der Nippel“ (Sie wissen schon, den man nur durch die Lasche ziehen muss) oder „Bodo mit dem Bagger“, Kinoerfolge („Piratensender Powerplay“ und „Die Supernasen“) oder TV-Sendungen – „Vier gegen Willi“ und „7 Tage – 7 Köpfe“ – haben Mike Krüger eine große Fangemeinde

eingebraut. Gerade erst wurde er von der Jury des Deutschen Comedy Preises mit dem Ehrenpreis ausgezeichnet.

Ab Februar ist Mike Krüger jetzt in eigener Sache unterwegs. Er hat auch live in den 35 Jahren geschafft, was nur wenige vollbringen: sich selbst treu zu bleiben, aber dennoch immer auf der Höhe der Zeit zu sein.

Viele Comedians kamen und gingen, Krüger war immer da und präsent. Und so erwartet die Fans auf der neuen Tournee eine bunte Mischung aus neuen Stand-Ups zu Themen des alltäglichen Lebens wie das Kneipenrauchen, politischer Absonderheiten oder das leidige Diätverhalten und viele seiner bekannten Lieder. Seine Gitarre ist stets dabei. Da-

bei widmet sich der Komiker neben seinen eigenen Klassikern wie eben „Walter“ auch der neueren Musik. Verpasst er doch aktuellen Hits und angesagten Musikern neue, garantiert komische Texte. Auch aus seinem Gastspiel in der Vest Arena soll ein kurzweiliger Abend werden, bei dem sich das generationsübergreifende Publikum hervorragend unter-

halten soll. Die „Supernase“ verspricht zu zeigen, dass sie seit 35 Jahren den richtigen Riecher für gute Komik hat. „Ein verdammtes cooles Stück DNA“ stellte zu diesem Thema die Presse fest.

Tickets für den Abend mit Mike Krüger gibt es ab sofort über www.eventim.de, an allen bekannten Vorverkaufsstellen und im Ticket-Shop der Vest Arena.